

Vortragsreihe in Deutschland:

Mohammad Ayyash, geboren 1979 in Nablus, kommt erstmalig zu einer Vortragsreihe im September 2012 nach Deutschland.

Er gehört der Generation von Palästinensern an, die mit der ersten und zweiten Intifada aufgewachsen sind. Viele seiner Freunde, ehemaligen Klassenkameraden oder Nachbarn haben als Zivilisten oder Kämpfer ihr Leben verloren.

Er setzte schon früh auf einen anderen Weg— auf den des gewaltfreien Widerstandes.

Mohammad arbeitet seit damals eng mit spanischen, italienischen, amerikanischen, britischen und nicht zuletzt israelischen NGO's zusammen.

Er weiß von den Lebensbedingungen palästinensischer Kinder und Jugendlicher in der Stadt—im Flüchtlingslager.

Welche Hoffnungen sie haben, welche Perspektiven.

Mohammad Ayyash arbeitet seit über zehn Jahren als Freiwilliger in vielen Projekten, sucht und findet weltweite Unterstützung.

Und nicht zuletzt beschreibt er das Leben seiner geliebten Heimatstadt - **Nablus!**

Der Arbeitskreis stellt sich vor:

Der Arbeitskreis NRW e.V. trifft sich seit nunmehr über sechs Jahren regelmäßig im Bahnhof Langendreer in Bochum.

Die Schwerpunkte unserer Arbeit sind:

- Öffentlichkeitsarbeit vor Ort (Ruhrgebiet)
- Informationen im Internet
- Organisation von Ausstellungen, Kulturellen Veranstaltungen usw.
- Unterstützung vor Ort in Palästina z.B. Projekte das Frauenprojekt in Balata
- Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen

Wir treffen uns jeden 2. Freitag im Monat im Bahnhof Langendreer.

Sprecher: Wail Abdel Khani

Vereinsitz:

Bahnhof Langendreer

Wallbaumweg 108

44894 Bochum

info@ak-palaestina.de

Www.facebook.de

Arbeitskreis Palästina NRW e.V.

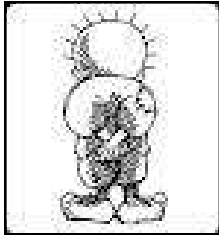
Gewaltfreier Widerstand in Palästina

Mohammad Ayyash Friedensaktivist aus der Westbank berichtet



**Vortrag und Diskussion
am 06.09.2012
19.30 Uhr
Bahnhof Langendreer**

Leben unter Besatzung—Widerstand—Soziale Projekte- Solidarität



Hanzala von Najjal Ali

Palästina –Eine Gegend in der Welt, in der es seit Jahrzehnten keinen Frieden gibt.

Wir wollen einen Blick auf eine Stadt in der Westbank werfen, auf sie und auf die Menschen, die dort leben.

Nablu ist eine der ältesten und größten Städte in Palästina— mit den beiden Flüchtlingslagern Balata und Askar.

Nablu mit über 100000 Einwohnern ist eine quirlige und geschäftige Stadt, und sie ist eine Stadt, die der israelischen Besatzungsmacht den härtesten Widerstand entgegenbrachte. Die israelische Invasion während der 2. Intifada führte zu einer großen Zerstörung und zu vielen

Todesopfern. Keine Stadt in der Westbank litt unter so vielen Monaten der Ausgangssperre wie Nablu.

Umgeben ist die Stadt von 14 illegalen jüdischen Siedlungen und zwei Militärlagern der israelischen Armee. Die Stadt ist abgeschlossen durch verschiedene Check-Points

Gewaltfreier Widerstand

In Nablu gab es nicht nur bewaffneten Widerstand gegen die israelische Besatzung. Es entwickelte sich auch dort (wie in anderen Teilen Palästinas auch) eine Form des Widerstandes, der eine gewaltfreie Strategie verfolgte. Gemeinsam mit internationalen Gruppen von Freiwilligen (NGO's) entwickelten sich Formen, gewaltfrei für die Rechte der palästinensischen Bevölkerung zu streiten.

Der Friedensaktivist Mohammad Ayyash berichtet

Mohammad Ayyash engagiert sich seit 2004 als Friedensaktivist in seiner Heimatstadt Nablu. Als Koordinator war er zuständig für den Einsatz der vielen Freiwilligen aus aller Welt. Er organisierte den Schutz palästinensischer Bauern bei der Olivenernte (gegen bewaffnete Attacken jüdischer Siedler), stellt die Kontakte der einheimischen NGOs zu internationalen Freiwilligen sicher, fungiert als Übersetzer, bezeugt Übergriffe von Militär und Siedlern auf die palästinensische Bevölkerung vor Gerichten, betreibt Öffentlichkeitsarbeit, arbeitet mit der internationalen Presse zusammen usw.



Balata- Flüchtlingslager in Nablu/ Westbank

Krankenwagenbegleiter und sorgte für die Versorgung kranker Menschen während der Ausgangssperren.

Soziale Projekte in Flüchtlingslagern

Seit 2002 engagiert sich Mohammad in verschiedenen Projekten im Balata und Askar Flüchtlingslager. Er gehört zu den Gründungsmitgliedern der „Balata Youth Guardianship Charitable Society“, führt Sommercamps für Jugendliche und Kinder durch, unterstützt die Balata Fraueninitiative, führt Internet, -Schreib-, Englisch und Mathe-kurse für die Kinder und Jugendlichen durch.

Er koordiniert auch hier den Einsatz von internationalen Freiwilligen, die sich in sozialen Projekten für die Menschen vor Ort einsetzen.

Sein Geld verdient er als Mitarbeiter im Yasmin Hotel in Nablu.

